

Ali, Ex-Christ, USA



Mein Name ist Ali, ich bin ein 31 jähriger Mexikaner, der in Amerika Geboren wurde, besser gesagt ein Chicano.

Ich dachte mir, ich mache eine Website, um meine Geschichte zu erzählen, wie ich Muslim geworden bin. Ich denke, das wird inschaAllah (wenn Gott will) den Menschen dabei helfen, den Islam zu verstehen und warum er mich angezogen hat. Die Leute haben ein falsches Verständnis vom Islam und den Muslimen, das bisschen, was sie wissen, stammt meistens aus Filmen und Fernsehen, was größtenteils falsch ist.

Mein voriges Leben war schlecht, ich hatte kein Lebensziel. Ich vergeudete mein Leben, indem ich in der elften Klasse die Schule hinschmiss. Ich hing für gewöhnlich mit meinen Freunden auf den Straßen herum, "feierte", wurde "high", trank und verkaufte Marihuana, die meisten meiner Freunde waren Gangmitglieder. Ich kannte die meisten von ihnen bereits, bevor sie sich zum Schlechten wandten, so war dies kein Problem.

Ich fing langsam an, härtere Drogen zu nehmen, ich hatte Träume, aber sie schienen zu weit entfernt zu sein, um wahr werden zu können. Je depressiver ich wurde, desto mehr wandte ich mich den Drogen zu - als zeitweilige Ausflucht.

Eines Tages erzählte mir ein Freund von mir, dass er wisse, wo man gute Marihuana her bekommen könne und ich stimmte zu, es auszuprobieren. Wir kamen an und gingen in das Appartement hinein. Es waren ein paar Leute drinnen; wir saßen herum und redeten ein wenig und probierten das Grass. Mein Freund und ich kauften etwas und waren bereit zum Gehen, als mein Freund sagte, einer der Jungs habe uns in sein Appartement eingeladen, um ihm ein Buch zu geben.

Wir gingen zum Appartement des Jungen und als wir dort ankamen, gab er meinem Freund ein Buch, bat ihn, darin zu lesen und sagte, es könnte ihm bei seinen Problemen im Leben helfen. Auf dem Weg nach Hause bat ich meinen

Freund, mir das Buch zu zeigen, das ihm der Junge gegeben hatte; es war der Qur'an (Koran).

In meinem ganzen Leben hatte ich nichts vom Heiligen Qur'an gehört, da fing ich an, kurz einige Seiten zu lesen; während ich las, wusste ich, dass das, was ich las wahr war: es war wie ein Schlag ins Gesicht, ein weckender Ruf. Der Qur'an ist so klar und so leicht zu verstehen. Ich war wirklich beeindruckt und wollte mehr über den Islam und Muslime erfahren.

Das seltsamste ist, dass ich gar nicht nach einer neuen Religion gesucht habe. Ich pflegte über Menschen zu lachen, die zur Kirche gehen und öfters hatte ich gesagt, es gäbe keinen Gott. Obwohl ich tief in mir wusste, dass es Ihn gab. Ein paar Tage später beschloss ich, zur Bücherei zu gehen und den Qur'an auszuleihen. Ich fing an, darin zu lesen und zu studieren, ich erfuhr vom Propheten Muhammad und die wahre Geschichte von Jesus, dem Sohn Marias (Friede sei mit ihm). Der Qur'an betont die Tatsache, dass Gott Einer ist und keinen Partner oder Söhne besitzt, dies war für mich das interessanteste, denn ich hatte das Konzept von der Trinität nie verstanden. Der Qur'an beschreibt die Geburt des Propheten Jesus, Friede sei mit ihm, und seine Botschaft. Es gibt auch eine Sura (ein Kapitel), das nach Maryam (Maria) benannt ist und ihre Geschichte ebenfalls erzählt.

Als Kind war ich immer zur Kirche gegangen, meine Mutter war Adventistin und hat mich und meine Schwester jedem Samstag mitgenommen. Ich war nie wirklich religiös gewesen und mit 14 oder 15 hörte ich auf zur Kirche zu gehen. Der Rest meiner Familie war katholisch, und ich habe mich immer gewundert, warum wir Adventisten waren und der Rest der Familie katholisch. Wenn wir unsere Familie in Mexiko besuchten, gingen wir zu einer katholischen Kirche zu Hochzeiten und Festtagen.

Muhammad, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, ist der letzte Gesandte Gottes, der zur gesamten Menschheit geschickt wurde. Der Qur'an erzählt auch die Geschichten anderer Propheten wie Adam, Abraham, Noah, Isaak, David, Moses, Jesus (Friede sei mit ihnen allen), um nur einige zu nennen, in einer deutlichen und verständlichen Art. Monatelang erforschte ich den Islam. Ich kaufte in einem Buchladen einen Heiligen Qur'an und studierte die Beiträge der weltlichen Wissenschaft und die des Islam zur Medizin und den Wissenschaften.

Ich erfuhr, dass Spanien fast tausend Jahre lang ein muslimisches Land gewesen war und dass, als die Muslime vom christlichen König und der Königin (Ferdinand und Isabella) aus Spanien vertrieben worden sind, die christlichen Spanier nach Mexiko gekommen waren und die Azteken und andere gezwungen haben, Katholiken zu werden: die Geschichte und meine islamischen Wurzeln wurden mir immer klarer.

Nach Monaten der Studien und Nachforschungen konnte ich die Wahrheit nicht länger leugnen, ich hatte es schon zu lange hinaus gezögert, aber ich lebte immer noch dasselbe Leben wie zuvor, und ich wusste, dass ich dies alles aufgeben musste, wenn ich Muslim würde. Eines Tages als ich Qur'an las, begann ich zu weinen und fiel auf meine Knie, um Allah dafür zu danken, dass Er mich zur Wahrheit geführt hat. Ich fand heraus, dass es in der Nähe meines Hauses eine Moschee gab und an einem Freitag ging ich dorthin um zu sehen, wie die Muslime beten und ihren Gottesdienst abhalten. Ich sah, dass Menschen aller Rassen zur Moschee kamen. Ich sah, wie sie beim Eintreten ihre Schuhe auszogen und auf dem mit Teppich ausgelegten Fußboden saßen. Ein Mann stand auf und fing an, Adhan (den Gebetsruf) zu machen. Als ich das hörte, füllten sich meine Augen mit Tränen, so wunderschön klang er; es war alles so fremd für mich, aber gleichzeitig so richtig. Der Islam ist nicht nur eine Religion, sondern eine Lebensweise.

Nachdem ich ein paar Freitage dorthin gegangen war, war ich bereit, ein Muslim zu sein und meine Schahada (das Glaubensbekenntnis) auszusprechen.

Ich teilte dem Khatib (der Person, die den Vortrag hält) mit, dass ich ein Muslim werden wolle und am folgenden Freitag sprach ich meine Schahada vor der Gemeinde zuerst auf arabisch und dann auf englisch aus. "Es gibt keine (wahre) Gottheit außer Gott (Allah), und Muhammad ist der Gesandte (Prophet) Gottes."

Als ich fertig war, rief ein Bruder laut den Takbir! Und die ganze Gemeinde rief: „Allahu akbar! (Gott ist groß)“ mehrere Male, dann kamen all die Brüder und umarmten mich. Ich bin noch nie so oft an einem Tag umarmt worden; diesen großartigen Tag werde ich niemals vergessen. Seit 1997 bin ich Muslim, ich habe mit mir und in dieser Religion Frieden gefunden; Muslim zu sein, hat mein Leben wirklich zum Besseren verändert, Gott dem Allmächtigen sei Dank. Ich ging zur Schule zurück, um meinen High School Abschluss und eine Computer Reparatur Ausbildung zu erhalten. .

Mir wurde der Segen zuteil, Hajj (Pilgerreise) zur Heiligen Stadt Mekka machen zu dürfen, es war die wichtigste Erfahrung meines Lebens, etwa drei Millionen Menschen von jeder Rasse und Farbe waren an einem Ort, um den Allmächtigen Gott, unseren Schöpfer anzubeten. Alhamdulillah (Gepriesen sei Gott im Dezember 2002 heiratete ich in Marokko eine sehr gute muslimische Frau.

Ich denke, dass der Islam die Antwort auf die Probleme der Jugend und die der Gesellschaft im allgemeinen bietet. Ich hoffe, meine Geschichte wird in schaa Allah (wenn Gott will) mehr Latinos und andere Menschen aller Rassen zum Licht des Islam ziehen.